

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwizerdütsch im Hotel?

Lieber Nebelspalter!

Ich bin ein biederer Schweizer, trage weder Pelzkragen am Mantel noch Gamsbart auf dem Hut. Mein Haarschnitt läßt hierüber keine Zweifel aufkommen, ebenso wenig wie mein Berndeutsch; aber immer wenn ich in Zürich in einem Hotel oder Restaurant absteige werde ich im reinsten Hochdeutsch angesprochen — warum das?

Lieber Spalter, gib doch diesen Leuten einige Ratschläge, woran man Schweizer erkennt (z. B. an der Sprache, Kleidung, bescheidenem Auftreten etc.). Gewiß tust Du ihnen einen Dienst erweisen, denn ich vermute Dir, daß ich bei hochdeutschsprechenden Schweizern in Sachen Trinkgeld ein Minimum von Musikgehör habe.

Mit herzlichem Grüezi

Webo.

Mein lieber Webo! Das muß doch an Dir liegen, denn wenn ich in Zürich absteige, werde ich nie Hochdeutsch angesprochen. 's nimmt mich Wunder, wie Du aussiehst. Schicke Deine Photographie und dann lassen wir die Leser Deine Nationalität raten.

Nochmals

Erfreuliches von der SBB

Lieber Spalter!

Im Nachtschnellzug, der um 23.55 Uhr ab Zürich nach Genf fährt, schläft die Mehrzahl der wenigen Benützer des Zuges kurz nach der Abfahrt von Zürich ein. Es kommt oft vor, daß ein Mitfahrer träumend bei seiner Bestimmungsstation vorbeifährt. Daraus ergeben sich Unannehmlichkeiten für den Reisenden und für das SBB-Personal. — Als ich letzthin diesen Zug von Zürich bis Burgdorf benützte, schlief ich ein, kurz nachdem der Kontrolleur die Fahrkarten gelocht hatte. Ich träumte soeben von meiner süßen Frau, als mir jemand leise auf die Achsel klopfte und ins Ohr flüsterte: «Burgdorf». Es war der Kontrolleur, der mich kurz vor der Ankunft in Burgdorf zur Besinnung rief. Ich war über diesen «Dienst am Kunden» nicht wenig erstaunt. Darauf zeigte mir der Kontrolleur dann ein Blatt, worauf er die Nummer meines Coupés und meines Platzes notiert hatte und daneben meinen Bestimmungsort. Eine ähnliche Notiz hatte er für jeden Mitfahrer im Zug gemacht. Rührend aber wahr!

Meiner Ansicht nach sollte der betreffende Kontrolleur nebst dem «Eisenbahner-Strumpfbandorden» auch noch den Posten eines Propaganda-Chefs der SBB erhalten.

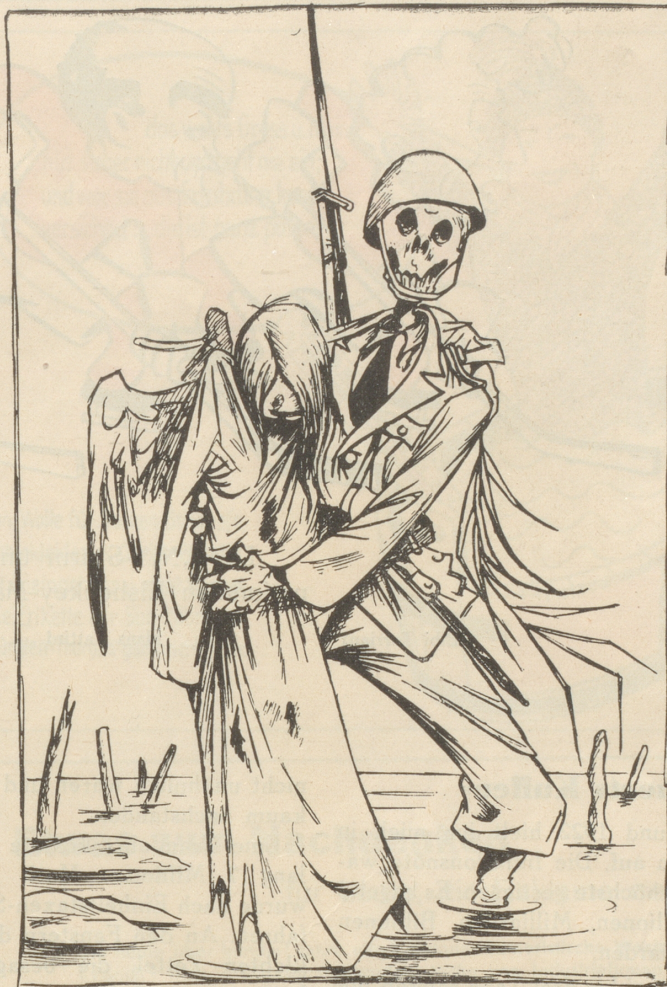
Mit freundlichem Gruß

Retus.

Und der «Spalter» macht in diesem Falle gern Propaganda für die S.B.B. Es lohnt sich doch, gegen alle Reisenden nett zu sein.



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlösschen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 247 33. E. A. Weber, Chef de cuisine.



Oldag

Der Friede zog in Barcelona ein!



Ältestes Haus
am Platze!

*Der Mann, der beim Rasieren flucht,
hat RASOSAN noch nie versucht.*

Auf bloßer Haut rasieren, garantiert
schmerz- u. reizlos, in Rekordzeit, ohne
Pinsel, ohne Schaum und — — sichtbar!

Rasosan macht Ihre Haut rein und sammetweich.

Die Goldpackung für 3 Monate täglich rasieren
Fr. 2.50 inklusive 2 Schweizer Edelstahl-
klingen JOKA. — Fragen Sie Ihren Coiffeur.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Generalvertrieb: Seré S.A., Löwenstr. 20, Zürich

RASOSAN
die neue Rasiermethode

Inserate im Nebelspalter werden gelesen ...

„Er zählt zur beliebtesten Lektüre unserer Gäste“
schrieb kürzlich die Schweizerische Wirtzeitung

... und sind nutzbringend für Ihre firma!